

1. / 11. 1918.

Der homo Regius in Ungarn

Gegenüber der Zeitungsmeldung, daß Erzherzog Joseph die Rolle eines Militärdiktators in Ungarn beizumessen sei, wird uns von einem Ungarn geschrieben:

Erzherzog Joseph wurde durch den Monarchen laut offiziellen und Privatmeldungen mit der Rolle eines «homo regius» betraut. Der «homo regius» ist jedoch nach dem ungarischen Verfassungsbrauch nichts weniger als ein Diktator, er hat vielmehr die Funktion eines Vertrauensmannes des Volkes und des Staatsoberhauptes, der bei wichtigen Vorgängen den Kontakt der beiden erwähnten Faktoren in seiner Person sozusagen zu verkörpern hat. Vor besonders einschneidenden verfassungsrechtlichen Entscheidungen pflegte der König von Ungarn eine über alle Parteien stehende hervorragende und unabhängige Persönlichkeit damit zu betrauen, den Volkswillen in und außerhalb des Parlamentes zu ergründen und andererseits die politischen Möglichkeiten mit allen maßgebenden Kreisen zu besprechen. Die gegenwärtig bevorstehende staatsrechtliche Umwälzung in Ungarn ist ohne Mitwirkung eines «homo regius» einfach undenkbar. Es wäre jedoch sehr verfehlt, in seinem Auftrag auch nur die geringste Spur einer diktatorischen Befugnis zu erblicken.

Andererseits muß ein jeder, der mit den ungarischen Personenverhältnissen nur einigermaßen vertraut ist, über den Gedanken lächeln, daß die Aufgabe eines Militärdiktators gerade Erzherzog Joseph zufiele, in dessen engeren Familie die demokratische Lebensauffassung seit drei Generationen so hervorragend verkörpert wurde, wie in keinem Fürstehause Europas. Sein Großvater, der Palatin Joseph, spielte in den Verfassungskämpfen des vor-märzlichen Ungarns eine führende Rolle: der Sturz des absolutistischen Regimes Metternichs und die Verwirklichung der demokratischen Reformen von 1848 waren in erster Reihe seiner tatkräftigen Mitwirkung zu verdanken. Der zweite Erzherzog Joseph — der Vater des jetzigen — führte das schlichte Leben eines zurückgezogenen Cincinnatus. Der gegenwärtige Erzherzog Joseph, zweifellos der beliebteste und populärste Mann in Ungarn, dessen ganze Lebensführung stets nur die Förderung der Künste, Wissenschaften und demokratischen Einrichtungen ausfüllte und dessen Name im Munde des letzten Bauern in Ungarn stets ein Schlagwort war, dürfte wohl nicht der geeignete Mann für einen Diktator sein. Dagegen ist es bekannt, daß gelegentlich der Krönung König Karls der Wunsch der Nation laut wurde, die alte Stellung des Palatins von Ungarn wieder zu errichten und diese dem Erzherzog Joseph zu übertragen; die ungarischen Blätter bringen nun auch in den letzten Tagen wieder Nachrichten über den erneuerten Ausdruck dieses Wunsches. Daß Palatin von Ungarn und Militärdiktator Gegensätze sind, dürfte auch jedem Nicht-Ungarn geläufig sein.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.
 Dr. Desider Karl Racz.